

Stadt verhandelt mit Bahn

Oldenburger Kurve: Lösung soll bis Ostern erarbeitet werden

Von Liane Janz und Matthias Lüdecke Bremen. Vertreter der Stadt und der Bahn haben am Montagabend über den Ausbau der Oldenburger Kurve verhandelt. Der Beirat Mitte hatte auf einer Sondersitzung anderthalb Wochen zuvor den Verkauf eines städtischen Grundstücks abgelehnt, auf dem die Bahn das zusätzliche Gleis für den zusätzlichen Güterverkehr vom und zum Jade-Weser-Port bauen will. Der Beirat fordert vor allem einen besseren Lärmschutz für die Anwohner.

Jens Schmidt, ein Sprecher des Wirtschaftsressorts, sagte nach den Verhandlungen: "Nicht alle Forderungen des Beirats sind erfüllbar." Man habe verschiedene Möglichkeiten durchgespielt, und alle Parteien seien gewillt, eine Lösung zu finden, die auf die Forderungen des Beirats eingehe. Bis Ostern soll diese Lösung nun entwickelt sein und am 16. April dann den Beiräten präsentiert werden.

Kurz vor den gestrigen Verhandlungen überreichten einige Mitglieder der Bremer Bahnlärminitiative (BIB) und lärmgeplagte Anwohner der Bahnstrecke den Vertretern der Stadt eine von der Initiative "Pro Rheintal" herausgegebene Broschüre, die erklärt, wie schädlich Bahnlärm für die Gesundheit ist. Damit wollten sie ihren Forderungen, die auch der Forderungskatalog des Beirates widerspiegelt, Nachdruck verleihen, wie Angelina Sörgel von der BIB mitteilte. In der Broschüre sind auch die Erkenntnisse des Bremer Professors Eberhard Greiser nachzulesen, der die gesundheitsschädigende Wirkung von nächtlichem Lärm nachgewiesen hat.

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: Verdener Nachrichten Seite: 7 Datum: 28.03.2012